



Jahresempfang des Landesverbandes

„Die Wunden des Sozialabbaus sind nicht verheilt“

Unter dem Motto „Für ein soziales NRW“ hat der SoVD Nordrhein-Westfalen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Sozialgerichtsbarkeit und Verwaltung zu einem Austausch in die Rheinterrasse nach Düsseldorf eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung warnte SoVD-

Präsident Adolf Bauer vor Einschnitten in der sozialen Sicherung. Unterstützung erhielt er in diesem Punkt von der 2. Landesvorsitzenden Angelika Winkler, die Chancengleichheit und Teilhabe für sozial benachteiligte und behinderte Menschen forderte.

„Die Wunden des Sozialabbaus der vergangenen Jahre sind nicht verheilt und schon drohen nach dem schwarz-gelben Machtwechsel weitere tiefe Einschnitte“, sagte SoVD-Präsident Adolf Bauer beim Jahresempfang des Landesverbandes in Düsseldorf.

„Wir brauchen ein starkes, solidarisches Sicherungssystem.“

Er bezog sich dabei auf Forderungen nach weiteren Leistungskürzungen vonseiten der Liberalen. „Wir brauchen ein starkes, solidarisches Sicherungssystem. Eine weitere Privatisierung sozialer Risiken wie Krankheit, Alter oder Pflegebedürftigkeit lehnen wir aufs Schärfste ab. Kapitalgedeckte Elemente haben in der Pflegeversicherung nichts zu suchen. Wir müssen die Kranken- und die Pflegeversicherung zu Bürgerversicherungen weiterentwickeln, die von allen für alle getragen werden“, forderte Adolf Bauer.

„Die berechtigten Interessen der sozial benachteiligten und behinderten Menschen dürfen nicht vergessen werden.“

Sozialminister Karl-Josef Laumann sagte dagegen, sozialpolitische Wünsche müssten angesichts des demografischen Wandels bezahlbar bleiben. Daher dürfe man die private

Beteiligung an den gesetzlichen Sicherungssystemen nicht per se ausschließen. So seien kapitalgedeckte Elemente in der Pflegeversicherung durchaus denkbar. Der Staat müsse sich jedoch um eine Balance zwischen Gewinnstreben und Gemeinnützigkeit kümmern. Das sei das Wesen der sozialen Marktwirtschaft.

Für mehr Chancengleichheit und Teilhabe von sozial benachteiligten und behinderten Menschen setzte sich Angelika Winkler, 2. Landesvorsitzende des SoVD NRW, ein. Sie forderte eine wirksame Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut. Neben armutsfesten Grundsicherungsleistungen sei vor allem die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns unverzichtbar. Denn wer die Armut von Kindern bekämpfen

wolle, dürfe die Situation der Eltern nicht ausblenden. Weiter führte Angelika Winkler aus: „Armut drückt sich aber nicht nur in zu wenig Geld im Portemonnaie, sondern auch in mangelnden Bildungschancen aus.

Das nordrhein-westfälische Bildungssystem grenzt Kinder massiv aus, weil sie viel zu früh in verschiedene Schulformen einsortiert werden. Wir brauchen eine gemeinsame Schule für al-



le von Klasse eins bis zehn. Damit dies möglich ist, müssen die Schulen auch personell gestärkt werden.“

Des Weiteren sprach sich die 2. Landesvorsitzende für verbindliche Regelungen zur Umsetzung der Barrierefreiheit aus. Hier bestes sowohl in Städten und Gemeinden als auch im öffentlichen Nahverkehr erheblicher Nachholbedarf. Angesichts des demografischen Wandels sei neben der barrierefreien Gestaltung der Wohnquartiere die Stärkung der häuslichen Pflege erforderlich.

Der 2. Landesvorsitzende Dr. Erich Größges formulierte in seinem Schlusswort die weiterhin bestehenden Aufgaben des SoVD: „Wir werden uns mit ganzer Kraft für sozi-

alpolitisch Verantwortliche und ehrenamtliche Funktionsträger des SoVD auf dem Jahresempfang des Landesverbandes NRW (v. li.): Dr. Erich Größges (2. Landesvorsitzender), Angelika Winkler (2. Landesvorsitzende), Norbert Killewald (SPD), Sylvia Löhrmann (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Stefan Romberg (FDP), Ursula Monheim (CDU), Adolf Bauer (SoVD-Präsident), Ralf Beyer (Landesgeschäftsführer des SoVD NRW).

alen Ausgleich und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Die berechtigten Interessen der sozial benachteiligten und behinderten Menschen dürfen nicht vergessen werden.“



Foto links: SoVD-Präsident Adolf Bauer warnte vor Sozialabbau. Die Menschen hätten in den vergangenen Jahren genug Einschnitte verkraften müssen.

Foto rechts: Sozialminister Karl-Josef Laumann sprach sich einerseits für ein solidarisches Sicherungssystem aus; andererseits dürften private Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden.



Grußworte der Fraktionen

„Wir brauchen im sozialpolitischen Leben Menschen, die auch mal Halt einfordern und eine rote Ampel zeigen. Dazu gehört der SoVD. Bleiben Sie dabei und geben Sie uns weiterhin Ihre kritischen Hinweise.“

Norbert Killewald (SPD).

„Ich gebe Ihnen Recht: Die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention ist eine große Herausforderung, der wir uns stellen müssen.“

Ursula Monheim (CDU).

„Mir machen Einschnitte bei der gesetzlichen Krankenversicherung auch Sorgen. Dennoch sind wir der Auffassung, dass die Selbsthilfekräfte und die Eigenverantwortung gestärkt werden müssen. Gesundheitsversorgung auf Pump kann es nicht geben.“

Dr. Stefan Romberg (FDP)

„Den Grundsatz ‚privat vor Staat‘ teile ich nicht. Schon gar nicht in der Bildungspolitik. Wir sind froh, dass der SoVD das Bündnis ‚Eine Schule für alle‘ unterstützt. Das Bildungssystem in NRW muss sich grundlegend ändern.“

Sylvia Löhrmann (Bündnis 90 / Die Grünen).

Arbeitnehmer mit Handicap häufiger von Kündigung betroffen

Behinderte leiden stark unter Krise

Menschen mit Behinderungen sind von der derzeitigen Wirtschaftskrise besonders stark betroffen. Zum einen verzeichnen die Werkstätten für behinderte Menschen dramatische Auftragsrückgänge. Zum anderen sind auch bei den Integrationsämtern die Anträge zur Kündigung behinderter Arbeitnehmer um 37 Prozent gestiegen.

„Die Wirtschaftskrise ist in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung voll angekommen. Jenach Ausrichtung haben sie zwischen 30 und 40 Prozent der Aufträge verloren. Besonders betroffen ist der Bereich der Metallverarbeitung“, sagte die Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow. Sie appellierte an Unternehmen, Handwerk und Handel, mehr Aufträge an die Werkstätten zu vergeben. Nur so könnten Arbeitsplätze gesichert werden. In den 102 Werkstätten in NRW arbei-

ten 61 000 Menschen. Das Spektrum reicht von der Holz- und Metallverarbeitung über Industriemontage bis hin zu Dienstleistungen.

Die Integrationsämter beklagen zudem, dass immer mehr behinderten Mitarbeitern gekündigt wird. Von Januar bis August sind allein beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) 2821 Kündigungsanträge eingegangen. Der LVR rechnet mit bis zu 4300 Kündigungen. Zur Erhaltung von Arbeitsplätzen schwerbehinderter Mitarbeiter hat

das LVR-Integrationsamt die Förderbestimmungen ausgeweitet und die Höchstbeträge angehoben. Wenn durch die Versetzung eines Beschäftigten mit Handicap auf einen anderen Arbeitsplatz dessen Kündigung verhindert wird, kann dies wie bei einer Neueinstellung gefördert und mit Investitionskostenzuschüssen unterstützt werden. Außerdem sind zinslose Darlehen möglich. Laufende Leistungen, wie etwa Lohnzuschüsse, können auch bei Kurzarbeit ungekürzt weiter gezahlt werden.

Ortsverband Nettelstedt

Wer die Tricks der Betrüger kennt, kann sich am besten schützen

Der Ortsverband Nettelstedt informierte gemeinsam mit der Polizei über Verbrechensvorbeugung. Im Mittelpunkt standen die gängigen Tricks von Dieben und Betrügern, denen häufig besonders ältere Menschen ausgesetzt sind. Praktische Übungen rundeten die spannende Veranstaltung ab.

Die Experten der Polizei, Michael Wehrmann und Bernd Oevermann, erläuterten zunächst die Tricks der Ganoven: Sie bitten um Hilfe oder um eine kleine Gefälligkeit, täuschen Amtspersonen vor und legen gefälschte Ausweise vor oder behaupten, ein guter Bekannter

zu sein. Wird eine Notlage vorgegaukelt, können Verständigungsprobleme den Eindruck der Hilflosigkeit noch verstärken.

Der wichtigste Tipp der Fachleute lautete daher: „Vorsicht gegenüber fremden Menschen: Seien Sie nicht zu vertrauensvoll und hilfsbereit!“

Die Diebe arbeiten mit verschiedenen Tricks, um ein Ziel zu erreichen: Die Haustür soll offen stehen bleiben, damit weitere Täter unbeobachtet in die Wohnung kommen und dort nach Wertsachen suchen können. Michael Wehrmann und Bernd Oevermann warnten auch vor windigen Geschäftemachern, die mit zweifelhaften Aufträgen an der Haustür abkassieren wollen. Ihr Rat, um solchen Ganoven nicht aufzusitzen: „Unterschreiben Sie nur, was Sie auch verstanden haben, und seien Sie misstrauisch, wenn Sie sich schnell entscheiden müssen! Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen! Jeder ehrliche Unternehmer wird Ihre Vorsichtsmaßnahme verstehen und zu einem zweiten Termin wiederkommen.“

Aber auch unterwegs ist man manchmal nicht sicher. Handtaschen sind begehrte Objekte für Diebe. Diese nutzen für ihre Diebstähle dichtes Gedränge und große Menschenmengen. Vorsicht ist überdies bei Kaffeefahrten geboten: Auch hier, so die Polizisten, bekomme man nichts geschenkt.



Die Polizisten Bernd Oevermann und Michael Wehrmann demonstrierten den SoVD-Mitgliedern, wie schnell die Handtasche weg sein kann.

SoVD-Erholungszentrum Brilon

Natur erleben: Barfuß im Sauerland

Das SoVD-Erholungszentrum Brilon bietet neben dem beliebten Kräutergarten und dem Kneipp-Tretbecken nun eine weitere Wohltat für Erholungssuchende: Die Gäste können auf einem neuen Barfußpfad eine Fußreflexzonenmassage unter freiem Himmel genießen.

Auf einer Gesamtlänge von 130 Metern sind verschiedene Bahnen angelegt, die mit Hohlrinden, Sand, Lehm, Steinen, Gras und Blähton-Kügelchen befüllt wurden. Am Ende des Barfuß-Parcours steht den Benutzern eine Wasserpumpe zur Reinigung der Füße zur Verfügung. Bis 2011 soll der Barfußpfad eine Gesamtlänge von 450 Metern erreichen und bis zum Tretbecken führen.

Im Beisein des städtischen Beigeordneten Reinhard Sommer wurde nun der fertiggestellte erste Bauabschnitt feierlich eröffnet. „Mit dieser neuen Einrichtung wollen Stadt, SoVD NRW und Kneipp-Verein gemeinsam Brilon als Kurort weiter voranbringen“, sagte Sommer. Er lobte dabei insbesondere den Landesverband des SoVD für sein Engagement. Es sei nun möglich, Naturgenuss für alle Sinne ganzjährig für die Besucher anzubieten.

Der Leiter des Erholungszentrums Brilon, Manfred Vorkamp, sagte, der Barfußpfad verspreche ein „Zurück zur Natur – aber bitte ohne Schuhe“. Vorkamp wies zudem auf die positive Wirkung des Barfußge-



Der erste Bauabschnitt des Barfußpfades wurde feierlich eröffnet.

hens für den gesamten Organismus hin. Das Barfußlaufen beuge nach

den Erkenntnissen von Kneipp nämlich Herz-, Kreislauf- und Venenbeschwerden vor und stelle somit eine sinnvolle Ergänzung zum Tretbecken dar. Er dankte daher allen, die zu der Verwirklichung des Barfußpfades beigetragen haben. So etwa auch Anneliese Löwe, Vorsitzende des Kneippvereins Brilon, und Markus Düppe, Gärtnermeister der Stadt Brilon. Beide haben an der Umsetzung des Barfußpfades wesentlich mitgearbeitet.

Die Kosten zur Anlage des Barfußpfades betragen insgesamt 14000 Euro. Sie werden je zur Hälfte von der Stadt Brilon und dem SoVD NRW getragen.

Information

Das SoVD-Erholungszentrum steht für Fragen rund um die Reiseplanung gerne zur Verfügung. Auf Wunsch organisiert das Team auch einen speziellen Abhol- und Bringservice direkt von zu Hause bis zum Erholungszentrum und wieder zurück. Dieser Service holt die Gäste gegen Aufpreis an ihrer Haustüre ab und transportiert auch Koffer, Gehhilfen und Rollstühle. Die Anreise ins Erholungszentrum erfolgt per Kleinbus oder PKW. Der Abhol- und Bringservice kann auch für Sonn- und Feiertage gebucht werden. Weitere Informationen und Buchung: SoVD-Erholungszentrum, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/9830, Fax: 02961/983163, Internet: www.erholungszentrum-brilon.de.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Beratender Ausschuss zu Gast in Brilon

Der Beratende Ausschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) hat seine jüngste Sitzung im Erholungszentrum Brilon abgehalten. Die Ausschussmitglieder wurden von der 2. Landesvorsitzenden Angelika Winkler begrüßt, bevor sie über aktuelle Themen aus dem Integrationsamt des LWL berieten. Das Gremium unterstützt das Integrationsamt dabei, Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen und zu sichern. Dem Beratenden Ausschuss gehören zehn Mitglieder an. Sie vertreten Gewerkschaften, Arbeitgeber, Behörden, Sozialministerium sowie Organisationen behinderter Menschen.

Nach der Sitzung führten Angelika Winkler und die stellvertretende Leiterin des Erholungszentrums, Sybille Gehrman, durch das Haus. Dabei wurden die großzügige Gestaltung und barrierefreie Ausstattung gelobt.



Von links: Werner Sülberg, Martin Behnke, Wolfgang Weber, Paul-Adolf Ibold, Franz Möllering, Rolf Kühl, Angelika Winkler, Marion Bayer-Kulot, Ulrich Adlhoeh und Andreas Burkert.



Herzlichen Glückwunsch

Der Landesverband des SoVD Nordrhein-Westfalen gratuliert allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden, die in der Berichtszeit ihr Wiegenfest gefeiert haben.

Allen Geburtstagskindern wünscht der Landesverband von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Kreisverband Gladbeck

Sprechstunde des SoVD findet im Sozialamt statt

„Wir freuen uns sehr, dass der SoVD die barrierefreien Räume für seine Sprechstunden nutzen kann“, sagten der Kreisvorsitzende Günter Hacker und die Sozialberaterin Susanne Strauer beim Treffen mit Christa Spickermann vom Sozialamt der Stadt Gladbeck. Die Stadt bietet Vereinen und Selbsthilfegruppen das Büro für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe an, um sie zu unterstützen und ihnen eine Hilfestellung für ihre ehrenamtliche Arbeit zu geben. Das Büro dient den Vereinen in Gladbeck als zentrale Anlauf- und Informationsstelle.



Info

Die SoVD-Sprechstunde in Gladbeck findet montags von 14 bis 15.30 Uhr statt.



Christa Spickermann (li.), Susanne Strauer und Günter Hacker in den neuen Räumlichkeiten zur Abhaltung der SoVD-Sprechstunde.

Kreisverband Bielefeld

Lob für die Mitgliederverwaltung

Der Kreisverband Bielefeld ist für seine hervorragende Arbeit in der Mitgliederverwaltung gelobt worden. Der 2. Landesvorsitzende Dr. Erich Größges und der Landesgeschäftsführer Ralf Beyer sprachen bei einem Besuch in der Kreisgeschäftsstelle ihre Anerkennung aus.

„Der Datenbestand des rund 5600 Mitglieder starken Kreisverbandes Bielefeld ist hervorragend gepflegt. Die Analyse erbrachte bundesweit das beste Ergebnis“, so Stefan Hensel vom SoVD-Bundesverband. Bei der kostenlosen Qualitätsanalyse der Mitgliederdaten wurden unter anderem Anzahl, Altersstruktur und Zusammensetzung der Mitglieder sowie die Finanzdaten untersucht. Richtige Finanzdaten vermeiden Fehlbuchungen und ersparen dem Verband damit erhebliche Kosten.

Kreisvorsitzender Eberhard Lüttges sagte, es gehöre Mut dazu, die eigenen Daten überprüfen zu lassen. Er lobte die hervorragende Arbeit von Hanna Rosenbaum, die für die Mitgliederverwaltung im Kreisverband zuständig ist. Landesgeschäftsführer Ralf Beyer, der gemeinsam mit dem 2. Landesvorsitzenden Dr. Erich Größges die Glückwünsche des Landesverbandes überbrachte, sagte: „Wir würden uns sehr freuen, wenn auch andere Kreise und Bezirke das Angebot der kostenlosen Datenanalyse nutzen würden.“



V. li.: Landesgeschäftsführer Ralf Beyer, Kreisfrauensprecherin Irmgard Just, Kreisvorsitzender Eberhard Lüttge, Schriftführer Willi Helsberg, Hanna Rosenbaum, Kreisgeschäftsführer Josef Althaus, 2. Kreisvorsitzender Eckhardt Günzel, 2. Kreisvorsitzende Wilma Horstkotte, Christiane Popp, Kreisschatzmeister Manfred Simon und der 2. Landesvorsitzende Dr. Erich Größges beim Treffen in der Landesgeschäftsstelle.

Dr. Größges wies darauf hin, dass auch die Mitarbeit des Ehrenamtes und der Mitglieder unverzichtbar

sei. Diese müssten zeitnah mitteilen, wenn sich etwas an den persönlichen Daten ändere.

Frauen müssen weiterhin für ihre Rechte kämpfen

90 Jahre frauenpolitisches Engagement

Auf Bundes-, Landes- und Kreisverbandsebene haben Frauensprecherinnen auf das 90-jährige frauenpolitische Engagement im SoVD zurückgeblickt. Auch in den Gliederungen des Landesverbandes wurden aktuelle frauenpolitische Forderungen thematisiert.

In Bokel veranstaltete der Kreisverband Gütersloh seine Frauentagung aus Anlass des Jubiläums. Rund 100 Frauensprecherinnen aus den Ortsverbänden nahmen daran teil und forderten weitere Anstrengungen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu verwirklichen. Auch nach jahrzehntelanger Arbeit, so Kreisfrauensprecherin Helga Eberhardt, müssten die Frauen noch für ihre Interessen kämpfen.

Gastrednerin Edda Schliepack sagte, die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern sei eine Diskriminierung, die man sich nicht gefallen lassen dürfe. Die Bundesfrauensprecherin warnte vor einem Anstieg der Altersarmut bei Frauen, die in Niedriglohnbereichen arbei-

ten. Dies führe zwangsläufig zu Renten an der Armutsgrenze und sei beschämend. Schliepack forderte eine bessere Absicherung von Frauen. Es könne nicht sein, dass sie verarmten, obwohl sie erwerbstätig seien.

In den vergangenen Jahrzehnten habe der SoVD aber auch einiges erreicht – beispielsweise konnte die Anrechnung der Erziehungszeiten in der Rentenversicherung durchgesetzt werden.

Auch im Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal kamen Frauensprecherinnen zusammen, um auf das frauenpolitische Engagement im Verband zurückzublicken. Bezirksvorsitzende Barbara Lazaris konnte als Ehrengäste Brigitte Kramps (stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Hagen), Ulla Dohms (Vor-

sitzende des Behindertenbeirates), Dorothee Machatschek (Vorsitzende des Sozialausschusses) und Ruth Sauerwein (Vorsitzende des Seniorenbeirates) begrüßen. Als Gastrednerin wies die 2. Landesvorsitzende Angelika Winkler auf die große Bedeutung der Frauenpolitik im SoVD hin. Trotz der bisher erreichten Erfolge dürfe der Verband nicht locker lassen und müsse sich weiterhin für die Rechte der Frauen einsetzen.

Personalien



Im Sekretariat der Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf arbeitet seit dem 8. September Sonja Dorsch. Die 23-jährige Bürokauffrau vertritt Anja Kramer, die voraussichtlich bis November 2010 in Elternzeit ist. Sonja Dorsch kümmert sich um allgemeine Sekretariatsaufgaben sowie um die Ausstellung der Ehrenurkunden für langjährige Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter. Bisher war Sonja Dorsch als Assistentin in einer Verlagsleitung tätig. Für ihre neuen Aufgaben beim SoVD NRW wünschen ihr die Landesgeschäftsstelle und der Landesvorstand alles Gute und viel Erfolg!

In memoriam

Der Landesverband NRW verlor in der Berichtszeit

189 Freundinnen und Freunde im SoVD.

Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksverband Bochum-Hattingen

SoVD auf dem Wiesentalfest

„In Bochum ist immer etwas los. Hier bewegt sich was“, bekundete die Vorsitzende des Bezirksverbandes Bochum-Hattingen, Jutta König. Auf dem Wiesentalfest präsentierten sie mit weiteren Mitstreiterinnen den SoVD.

Ob Patientenrechte oder Informationen

zum Schwerbehinderten- und Rentenrecht: Mit vielen Broschüren stellten die Frauen aus dem Bezirksverband das umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebot des Verbandes vor.



„Auf der grünen Wiese hab' ich sie gefragt...“: Antworten hielten die Damen am Stand des SoVD bereit.

Kreisverband Lünen

Neue Mitglieder gewonnen

Mit einem Informationsstand hat sich der Kreisverband Lünen am zweitägigen Senientag beteiligt. Rund 70 Aussteller informierten über Dienstleistungen, Informations- und Unterstützungsangebote sowie Hilfsmittel für ältere, behinderte und pflegebedürftige Menschen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren richtete der Kreisverband Lünen gemeinsam mit seinen fünf Ortsverbänden den Infostand des SoVD aus. Das breite Angebot an Unterstützung und Beratung, das der SoVD seinen Mitgliedern bietet, stieß bei den Besuchern auf großes Interesse.

„Einige neue Mitglieder konnten wir für den Verband gewinnen“, berichtete denn auch der Kreisvorsitzende Horst Rothermel.

Neben Informationen bot die Messe auch bunte Unterhaltung: Hellmuth Karasek las vor, Kabarett, Musik und Mitmachaktionen rundeten das Programm ab.



Mitglieder des Kreisverbandes standen für Fragen vor Ort zur Verfügung.

Mitmachen lohnt sich

Mitglieder werben – Prämien bekommen

Wer andere für den SoVD NRW begeistert, hat selbst etwas davon: SoVD-Mitglieder, die andere für unseren Verband gewinnen, belohnen wir mit neuen Prämien: von Schuhputzset, Wetterstation oder Musikanlage bis zur Wochenendreise.

Und so geht's: Fordern Sie beim Landesverband das Scheckheft „Mitglieder werben Mitglieder“ an. Darin muss jedes neue Mitglied in Blockschrift eingetragen werden. Pro

neues Mitglied gibt es einen Punkt. Ab zehn erworbenen Mitgliedern innerhalb von drei Monaten gibt es drei, ab 20 Mitgliedern acht und ab 30 Mitgliedern 15 zusätzliche Bonuspunkte. Die erste Sachprämie gibt es bereits ab drei gewor-



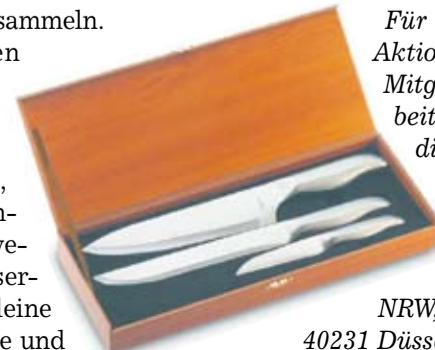
benen Mitgliedern. Die ausgefüllten Schecks müssen an den Landesverband gesandt werden. Sie können dann sofort eine Prämie wählen oder die Punkte sammeln.

Zu den Sachprämien gehören Wetterstation, Taschenrechner, Radiowecker, Messerset, eine kleine Musikanlage und

vieles andere mehr. Sehr fleißige Punktesammler können sich für 175 Punkte ein Wochenende lang im SoVD-Erholungszentrum Brilon verwöhnen lassen. Die dreitägige Reise umfasst zwei Übernachtungen mit Vollpension, Wanderung und Kutschfahrt oder ein Wellnessprogramm mit Massage und Aromabad.

Wir wünschen viel Spaß beim Punktesammeln und mit unseren Prämien!

Für Fragen rund um die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ ist unser Mitarbeiter Jörg Weber zuständig, Tel.: 0211/3860319, E-Mail: j.weber@sovd-nrw.de, Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband NRW, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf.



Aus den Ortsverbänden

Ortsverband Fiestel

Der Ortsverband Fiestel (Kreisverband Lübbecke) feierte ein besonderes Jubiläum: Anna Rehorst blickt auf eine 60-jährige SoVD-Mitgliedschaft zurück. Sie trat dem Reichsbund im Juli 1949 bei und ist dem Verband seither treu verbunden. In einer kleinen Feierstunde wurde sie von Karl-Heinz Greve (Ortsverbandsvorsitzender) und Margret Greve (Frauensprecherin) geehrt. Sie erhielt das Jubiläumsabzeichen in Gold sowie die Ehrenurkunde des Landesverbandes, der Anna Rehorst für ihre Treue dankt und ihr auf diesem Wege alles Gute wünscht.



Anna Rehorst

Ortsverband Dortmund Ost-West

Käte Sowka, SoVD-Mitglied seit 1951 und langjährige Schriftführerin, hat im Beisein von Vertretern des Ortsverbandes ihren 100. Geburtstag gefeiert. Sie erfreut sich bester Gesundheit und besucht regelmäßig die Veranstaltungen des SoVD. Die besten Glückwünsche zu ihrem besonderen Wiegenfest überbrachten Klaus-Dieter Skubich (Ortsver-

band organisiert. Erstes Ziel des Tagesausfluges waren die Externsteine. Das Naturdenkmal wurde nach einem Picknick ausführlich erkundet. Im Anschluss ging es weiter zum Museumsdorf, das einen Einblick in die ländliche Arbeits- und Lebensweise der vergangenen 500 Jahre in Westfalen bot. Das Freilichtmuseum konnte wahlweise zu Fuß oder mit dem Planwagen erkundet werden. Die Gruppe besuchte auch ausgewählte Gebäude wie zum Beispiel historische Bauernhöfe.

Ortsverband Wickede

Der Ortsverband Wickede (Bezirksverband Westfalen-Ost) hat auf seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt und langjährige Mitglieder geehrt. Zum neuen Ortsverbandsvorsitzenden wählten die Mitglieder Peter Grünwald. Die Wahl war erforderlich geworden, weil Horst Scheele, der seit 1986 die Geschicke des Ortsverbandes geleitet hatte, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Er wurde von Peter Grünwald und Dr. Erich Größges (2. Landesvorsitzender und Bezirksvorsitzender) verabschiedet. Die Mitglieder bedankten sich mit viel Beifall für die langjährige Arbeit.

Im Anschluss wurden folgende Mitglieder für ihre Verbundenheit zum SoVD geehrt: Hilmar Ludmann, Liselotte Kodewitz, Gertrud Geberbauer, Kurt Höhne, Ute Busemann, Edelgard Kodewitz, Josef Gier und Peter Grünwald erhielten Ehrennadeln und Urkunden.

Ortsverband Holsen

bandsvorsitzender) und Anne-Dörthe Lorenz (Kreisfrauensprecherin). Als besondere Überraschung organisierte der Ortsverband einen Leierkastenmann, der auf seiner Drehorgel Lieder vergangener Jahrzehnte spielte. Der SoVD NRW wünscht Käte Sowka auch auf diesem Wege alles Gute und Gesundheit.

Ortsverband Friedewalde

Der Ortsverband Friedewalde (Kreisverband Minden) hatte eine Tagesfahrt ins Museumsdorf Det-

gesfahrt in den Harz hatte der Ortsverband Holsen (Kreisverband Herford) organisiert. Auch eine Besichtigung von Goslar stand auf dem Programm.

Den ersten Stopp legte die Gruppe in der Münchhausenstadt Bodenwerder ein. Danach ging es durch das Weserbergland nach Torfhaus im Harz. Auf dem Weg dorthin konnte man Kletterer in den zerklüfteten Felswänden beobachten. Unterhalb dieser Felsen floss Wildwasser, das von Kanufahrern zu Slalomfahrten genutzt wurde. Am Torfhaus angekommen, genossen die Teilnehmer den herrlichen Ausblick auf den Brocken. Die Fahrt ging dann weiter zur Okertalsperre.

In Goslar bot sich den Mitgereisten ein prächtiges Bild von der Altstadt. Die verschiede-



Ortsverband Garath-Hellerhof

denen Epochen der Zeitgeschichte lassen sich heute noch an den Häusern ablesen. Die Stadt Goslar war Kaiserpfalz und Mitglied der Hanse. Heute gehört Goslar zum Weltkulturerbe. Gewundene Gassen mit Kopfsteinpflaster und malerische, schiefergedeckte Fachwerkhäuser beeindruckten die Besucher.

Ortsverband Garath-Hellerhof

Bei hervorragendem Wetter besuchten Mitglieder des Ortsverbandes Garath-Hellerhof (Kreisverband Düsseldorf) das Erholungszentrum des SoVD in Brilon. Auf dem Weg dorthin wurde auch die 1928 gegründete Abtei Königsmünster in Meschede besichtigt. Danach ging es zum Mittagessen ins Erholungszentrum. Im Anschluss stand ein Besuch der Altstadt auf dem Programm, wo die Mitglieder das Rathaus, den von Fachwerkhäusern umringten Marktplatz sowie den Petrusbrunnen und die um 1250 erbaute Propstkirche besichtigten. Der Ausflug kam prima an: „Wir kommen gerne wieder“, sagte Ortsverbandsvorsitzender Manfred Korzinowski.

Ortsverband Bockum-Hövel

Der Ortsverband Bockum-Hövel (Bezirksverband Hamm-Unna) ehrte langjährige Mitglieder. Die Ortsverbandsvorsitzende Brigitte Sasse hob insbesondere Erwin Bannasch hervor. Er trat dem Verband 1959 bei, als er Unterstützung in Fragen des Schwerbehinderten- und des



Erwin Bannasch

Ortsverband Sölde/Sölderholz

Der Ortsverband Sölde/Sölderholz (Kreisverband Dortmund) hat unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ einen Ausflug in den Teutoburger Wald unternommen. Ein



Ortsverband Sölde/Sölderholz

voll besetzter Bus setzte sich in Richtung Bad Driburg in Bewegung. In Nieheim wurde eine Käserei besucht und viele Köstlichkeiten wurden probiert. Ein Mittagsbuffet rundete den Vormittag ab. Am Nachmittag standen ein gemeinsamer Spaziergang sowie gemeinsames Kaffeetrinken auf dem Programm.

Ortsverband Meißen

Aus Anlass des Dorfgemeinschaftsfestes hatte der Ortsverband Meißen (Kreisverband Minden) den 12000 Besuchern Informationen über die umfassenden Leistungen und Aufgaben des SoVD geboten. „Es kamen sehr viele interessierte Festgäste an den Stand und ließen sich in sozialen Fragen beraten“, sagte der Kreis- und Ortsverbandsvorsitzende Heinz Mrotzek. Wegen der guten Nachfrage wird der SoVD auch im kommenden Jahr auf dem Dorfgemeinschaftsfest vertreten sein.

Ortsverband Kirchlengern



Ortsverband Kirchlengern

Sein 60-jähriges Bestehen feierte der Ortsverband Kirchlengern (Kreisverband Herford) mit Ehrengästen und buntem Unterhaltungsprogramm. Die Ortsverbandsvorsitzende Anne Klossner für seine 50-jährige Treue Urkunde und Ehrennadel. Heiko Eikötter begrüßen, die persönlich ihre Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten.

In ihrer Rede wies Anne Klossner auf die Entwicklung des Ortsverbandes im Laufe der vergangenen 60 Jahre hin. Heute gehört Kirchlengern mit 275 Mitgliedern zu den mitgliederstärksten Ortsverbänden im Kreisverband Herford. Kreisvorsitzender Günter

Wieske machte die Bedeutung des SoVD in heutiger Zeit deutlich. Ein Verband, der sich um die Belange der Schwächsten in unserer Gesellschaft kümmere und sich der Solidargemeinschaft verpflichtet fühle, sei unentbehrlicher denn je. Das nahm auch Bürgermeister Meier in seinem Grußwort auf. Er unterstrich, dass die Solidarität zwischen den Generationen ausgebaut werden müsse. Er erhoffte sich ein



Ortsverband Meißen

stärkeres Engagement der jüngeren Generation im Ehrenamt.

Im Anschluss feierte der Ortsverband das Jubiläum mit einem bunten Programm. Ein Alleinunterhalter spielte zum Tanz auf und mit Sketcheinlagen begeisterte „Frau Müller“ die Anwesenden. Es war eine gelungene Geburtstagsfeier, an die sich die Mitglieder noch lange mit Freude erinnern werden.

Ortsverband Weidenpesch

Eine sechstägige Fahrt ins Emsland hatte der Ortsverband Weidenpesch (Bezirksverband Köln/Leverkusen/Erftkreis) organisiert. Höhepunkte waren der Besuch der Meyerwerft in Papenburg, des Papiermuseums in Dörpen und des Emsland-Moormuseums in Hesepe mit einer Fahrt im Moorlandexpress. Des Weiteren stand ein Störtebeker-Ausflug über Greetsiel, Krummhörn, Mariehaven und Rysum an. Eine Schifffahrt auf Leda und Ems und eine Fahrt ins niederländische Groningen rundeten das vielseitige Ausflugspaket ab.



Ortsverband Weidenpesch

Impressum

Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/386 03-0; Fax: 0211/38 21 75; Internet: www.sovd-nrw.de; E-Mail: info@sovde-nrw.de. Redaktion / Ansprechpartnerin für die Landesbeilage Nordrhein-Westfalen Aktuell: Michaela Gehms, Tel.: 0211/386 03-14, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de. Schlussredaktion, Layout und Bildbearbeitung: SoVD-Redaktion Berlin, Tel.: 030/72 62 22-141, E-Mail: redaktion@sovde.de. Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden!

Ortsverband Friedewalde